

Die Arbeit des SBV im Jahr 2018

Am 23. November 2017 verabschiedete die Delegiertenversammlung das Tätigkeitsprogramm 2018. Dieses legte die Arbeitsziele für das Berichtsjahr fest. Die folgende Tabelle gibt Auskunft über die Ergebnisse bei den festgelegten Schwerpunktthemen.

Ziele in den Schwerpunktthemen für 2018	Ergebnisse
Umsetzung neuer Artikel 104a Ernährungssicherheit	
Dem Parlament Vorschläge für nötige Änderungen in den bestehenden Gesetzen machen, die sich aus den Buchstaben a) bis e) der Verfassungsänderung zur Ernährungssicherheit ergeben und eine schnelle Umsetzung fordern.	Der SBV engagierte sich für die konkrete und schnelle Umsetzung der in Artikel 104a festgehaltenen Prinzipien. Dabei konnte er bei den Verordnungsanpassungen auf Anfang 2019 einen gewissen Erfolg verbuchen. Zusammen mit anderen Organisationen übte der SBV auch im Zusammenhang mit Freihandelsabkommen Druck aus. Das betraf vor allem die Forderung nach Nachhaltigkeit beim Palmöl in den Verhandlungen mit Indonesien und Malaysia. Dabei fand auch ein erster Austausch zur Anpassung der Handelsregeln statt. Bezüglich Kulturlandschutz hat der SBV eine Motion gegen den Rodungsersatz eingereicht und Anpassungen im Sachplan Fruchtfolgeflächen angestrengt. Der SBV wird die Arbeit zur Umsetzung des Artikels 104a zur Ernährungssicherheit im Rahmen der Weiterentwicklung der Agrarpolitik weiterführen.
Beim Bundesrat die nötigen Änderungen in den bestehenden Verordnungen und deren schnelle Umsetzung fordern.	
Prozess und Fahrplan für die Umsetzung der festgelegten Pisten und Massnahmen definieren.	
AP 2022+ mitgestalten	
Mit der internen Arbeitsgruppe AP 2022+ Einigkeit unter den Mitgliedorganisationen erreichen.	Die interne Arbeitsgruppe zur AP 2022+ traf sich Anfang Jahr um die strategische Ausrichtung und eine gemeinsame Linie der Mitglieder festzulegen. Diese Diskussionen führten zur Festlegung von sieben strategischen Achsen für die Schweizer Landwirtschaft mit dem Zeithorizont 2050. Im Juni befasste sich die Arbeitsgruppe mit den angedachten Vorschlägen, die von Seiten der Behörden in Umlauf kamen. Die kritischen Punkte aus Sicht der Landwirtschaft wurden den Behörden zurückgemeldet. Am 22. November unterstrichen die Delegierten ihren Wunsch nach mehr Stabilität und weniger Administration mit der einstimmigen Verabschiedung einer entsprechenden Resolution. Gegen Ende Jahr erstellte der SBV unter Einbezug der Arbeitsgruppe, Vorstand und nach ersten Vorgesprächen eine erste Stellungnahme zur AP 2022+ und gab diese bei allen Mitgliedorganisationen in die Vernehmlassung.
Massnahmen zur Erreichung der Ziele für die AP 2022+ erarbeiten.	
Massnahmen in einem Bericht zusammenfassen und diesen an der Delegiertenversammlung 2018 verabschieden.	
Mit dem Bericht zur AP 2022+ Verwaltung und Politik beeinflussen.	
Basiskommunikation neu ausrichten	

Strategisches Dach der Basiskommunikation komplett auseinandernehmen und neu aufbauen.	Geschäftsleitung und Vorstand des SBV verabschiedeten die neue Strategie der Basiskommunikation bereits im Jahr 2017.
Markenauftritt (Corporate Identity / Corporate Design) und Werbelinie optisch gut und glaubwürdig realisieren.	Der SBV lancierte die Neuausrichtung der Basiskommunikation mit dem Namen «Schweizer Bauern» – begleitet vom Slogan «Von hier, von Herzen» und die Werbelinie im Juli 2018. Bäuerinnen und Bauern erklären auf Plakaten nun selber, welche Leistungen sie für die Schweizer Bevölkerung erbringen und für welche Werte sie einstehen.
Massnahmen-Mix auf den neuen Oberbau abstimmen und bis spätestens 2020 umsetzen.	Die Integration des neuen Dachs in die verschiedenen Massnahmen ist auf Kurs.
Alle Anspruchsgruppen gut abholen und transparent über die einzelnen Schritte des Prozesses informieren.	Eine Untergruppe der Fachkommission Kommunikation des SBV begleitete den Prozess eng. Der neue Auftritt wurde zweimal im Vorstand sowie jeweils einmal an der KOL, der Plattform Basiskommunikation und der LAKA präsentiert.
Plattform Basiskommunikation für die kantonalen Bauernverbände und die Fachorganisationen organisieren und für letztere neu Agro-Marketing Suisse mit an Bord holen.	An der Plattform Basiskommunikation 2017 und 2018 war die Weiterentwicklung des Auftritts eines der zentralen Themen.
Faire Handelsbeziehungen	
Debatte über Fairness in der Wertschöpfungskette lancieren, u.a. durch die Publikation des Situationsberichtes zum Thema.	Mit der Publikation des Situationsberichtes wurde das Thema Fairness Anfang Jahr lanciert und anschliessend in den Gesprächen mit den Marktakteuren eingebracht. Es ist jedoch noch ein langer Weg, bis der Fairness-Gedanke in allen Märkten umgesetzt ist.
Massnahmensets zur Stärkung der Position der Landwirtschaft in der Wertschöpfungskette erarbeiten.	Der SBV hat eine auf vier Achsen abgestützte Strategie und ein Set von Massnahmen zur Verbesserung der Wertschöpfung und zur Stärkung der Landwirtschaft in den Wertschöpfungsketten.
Verhandlungskompetenz der Bäuerinnen und Bauern in Marktfragen mit Kursen in Verhandlungsführung stärken.	Der SBV führte in der Deutsch- und der Westschweiz je einen Kurs in Verhandlungsführung durch. Die Beteiligung war erfreulich gut.
Grundlagen für Verhandlungen in Marktfragen bereitstellen und regelmässige über Marktthemen berichten.	An allen Sitzung der Gremien erfolgte eine Information über die Marktlage. Weiter publizierte der SBV wöchentlich einen Bericht über die Schlachtviehpreise und mehrere Marktkommentare.
Der zunehmenden Konzentration auf den vor- und nachgelagerten Stufen wettbewerbspolitisch entgegenwirken.	Der SBV engagierte sich 2018 im Rahmen der Vernehmlassung zum Gegenvorschlag zur Fair-Preis-Initiative für die Verankerung des Konzepts der relativen Marktmacht im Kartellgesetz. Dies würde die Position der Landwirtschaft in der Wertschöpfungskette stärken.

<p>Projekt zur Direktvermarktung in die Gastronomie lancieren und umsetzen.</p>	<p>Mit GastroSuisse wurde ein Projekt zur Stärkung der Zusammenarbeit zwischen Landwirtschaft und Wirten lanciert, das 2019 umgesetzt wird. Der SBV arbeitet eng mit Agro-Marketing Suisse zusammen. Diese lancierte ebenfalls ein Projekt, welches darauf abzielt, einheimische Produkte in der Systemgastronomie zu fördern.</p>
<p>Austausch mit Detailhandel und Verarbeitern um sie für die Anliegen der Landwirtschaft zu sensibilisieren und den Dialog mit den Konsumentenorganisationen führen.</p>	<p>Mit den grössten beiden Detailhändlern fanden je zwei Spitzengespräche statt, mit den weiteren je ein Gespräch. Der SBV setzt sich dabei immer für die Berücksichtigung von Schweizer Produkten und gute Preise ein. Mit Konsumentenorganisationen fanden auf verschiedenen Ebenen Gespräche zu allen aktuellen Themen statt. Mit der grössten Konsumentenorganisation SKS fand auch im Rahmen des Vereins Qualitätsstrategie eine Zusammenarbeit statt.</p>
<p>Regeln für die Deklaration der Herkunft und der Produktionsmethoden (z.B. ohne gentechnisch veränderte Organismen) optimieren und deren Durchsetzung sicherstellen.</p>	<p>Verschiedene politische Geschäfte zur Stärkung der Deklaration haben sich leider verzögert. Bei der Auslobung der GVO-Freiheit liegen beim Bund nun endlich konkrete Vorschläge vor. Eine Umsetzung soll 2020 erfolgen.</p>
<p>Grenzschutz als wichtiges Element für fairen Handel beibehalten.</p>	<p>Es gelang, den Grenzschutz beizubehalten – im Fall des Zuckers über die Einführung eines Mindestzolls sogar zu stärken. Im Freihandelsabkommen mit Indonesien konnte der SBV strengere Anforderungen an Palmölimporte durchsetzen.</p>
<p>In internationalen Gremien (Weltbauernverband (WFO), WTO) fordern, dass ökologische und soziale Aspekte bei den Handelsregeln stärker gewichtet werden.</p>	<p>In zahlreichen Kontakten und Spitzentreffen mit Bauernverbänden Europas, Nordamerikas und Japans wurde die Wichtigkeit von Nachhaltigkeitsregeln gemäss der UNO-Ziele im Handel beliebt gemacht.</p>
<p>Fakten zur Landwirtschaft</p>	
<p>Liste von Themen zusammenstellen, bei denen die Kluft zwischen Bildern im Kopf der Bevölkerung und der Realität einer modernen Landwirtschaft am weitesten auseinanderklaffen.</p>	<p>Die Themenliste umfasste: Pflanzenschutz, Fütterung, Tierhaltung, Biodiversität, Antibiotika und standortgerechte Landwirtschaft. Letzteres floss indirekt in die übrigen ein, wurde aber nicht separat aufgearbeitet. Zum besonders sensiblen Thema Pflanzenschutz wurde ein umfassendes Fokusmagazin erstellt, das regen Absatz findet.</p>
<p>Kurzvideos produzieren, in denen eine Landwirtin / ein Landwirt eine Einführung macht und bestehende Missverständnisse bei den ausgewählten Themen aufklärt.</p>	<p>Bis Ende 2018 standen Erklärvideos in Deutsch und Französisch zu den Themen Pflanzenschutz und Nutztierfütterung zur Verfügung. Das Drehbuch zum Thema Biodiversität entstand kurz vor Weihnachten. Es erscheint im Frühling 2019.</p>

Überarbeitung der Themenseiten auf www.sbv- usp.ch und Unterteilung in zwei Arten von Dos- siers: «Aufklärungsdossiers» und übrige Dossiers. «Aufklärungsdossiers» beginnen mit einem der erwähnten Kurzvideos.	Darauf wurde verzichtet, weil auf Anfang 2019 die Internetseite des SBV komplett erneuert wird. Da- für wurde der Aufbau eines Agrowikis (www.agro- wiki.ch) in Angriff genommen, in dem die Fak- tenthemen und Videos Eingang finden.
Wenn in den Medien das Thema aufgegriffen wird, wird das jeweilige Video auf der Startseite gezeigt und in den Sozialen Medien geteilt.	Um das Pulver nicht vorzeitig zu verschiessen, wurde erst das Pflanzenschutzvideo in den sozia- len Medien geteilt. Das Konzept wird 2019 weiter- verfolgt.
Neue Fragen- und Antwort-Seite zu häufigen Vor- würfen auf www.sbv-usp.ch einführen. Idealer- weise liefert nicht der SBV die Antworten, son- dern Bäuerinnen und Bauern.	Diese Grundidee wurde von der Webseite weg in die sozialen Medien verlagert und mit sogenann- ten Faktenposts umgesetzt. Diese wurden auch aktiv beworben.
Zu zwei besonders zentralen oder aktuellen The- men eine Hintergrund-Medienkonferenz auf ei- nem Bauernhof durchführen.	Der SBV führte eine Medienkonferenz zum Thema Pflanzenschutz und zur Lancierung des Fokusma- gazins «Warum unsere Pflanzen Schutz brauchen» auf dem Betrieb von Markus Lüscher in Schalunen durch. Zum Thema Antibiotika wurde anlässlich der Antibiotikaresistenz-Awarenesswoche ein Me- diendossier aufgearbeitet, aufgeschaltet und ver- schickt.
Lockpfosten mit zwei bis drei ausgewählten, kriti- schen Themen ergänzen.	Es wurden Lockpfosten zu den Themen Pflanz- schutz, Fütterung und Tierhaltung entwickelt und auf ausgewählten Betrieben in urbaner Umge- bung platziert.

Ziele in den Spezialaufgaben der Departement	Ergebnisse
Viehwirtschaft: Antibiotika	
Projekte der Branche zur Minderung der Resis- tenzproblematik unterstützen.	Der SBV begleitete die vielen Projekte in den ver- schiedenen Tiergattungen. Der SBV hat zudem ein Mediendossier zusammengestellt, in dem all die Aktivitäten der Landwirtschaft dargelegt werden.
Schaffung der Antibiotika-Verbrauchsdatenbank eng begleiten und dafür sorgen, dass für die Land- wirte kein zusätzlicher administrativer Aufwand entsteht.	Der SBV hat die Arbeiten mitverfolgt und die An- liegen der Landwirtschaft eingebracht. Er hat er- reicht, dass die Landwirte keine zusätzlichen Auf- zeichnungen machen müssen.
Viehwirtschaft: Schweizer Futtermittelversorgung stärken	
Unter Einbezug der gesamten Wertschöpfungs- kette eine Branchenstrategie mit Massnahmen zur Stärkung der Futtergetreideproduktion erar- beiten.	Unter der Federführung des SBV hat eine bereits zusammengesetzte Arbeitsgruppe eine Strategie für eine nachhaltige Schweizer Futtermittelversor- gung ausgearbeitet.
Marktmodelle zur Steigerung der Attraktivität des Futtergetreides erarbeiten und etablieren.	Leider waren 2018 einzelne wichtige Akteure der Schweizer Ernährungswirtschaft nicht bereit, ei-

	nen Beitrag zur Steigerung der Attraktivität des Futtergetreides zu leisten. Dies, obwohl die Kosten sehr gering sind. Die Arbeiten laufen 2019 weiter.
Politische Massnahmen zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit des Futtergetreideanbaus unterstützen.	Der SBV hat die Forderung nach einer Futtergetreideprämie zum wiederholten Mal unterstützt. Der Bundesrat war auch 2018 nicht bereit, auf das Anliegen einzutreten.
Pflanzenbau: Pflanzenschutz	
Strategie gegenüber den anstehenden Pflanzenschutz-Initiativen entwickeln und entsprechende Massnahmen umsetzen.	In Zusammenarbeit mit den Mitgliedorganisationen wurde eine umfassende Strategie ausgearbeitet und in Angriff genommen: <ol style="list-style-type: none"> 1. Selber besser werden: Aufklärung / Sensibilisierung nach Innen, rasche und zielgerichtete Umsetzung des nationalen Aktionsplan Pflanzenschutzmittel (NAP) 2. Gesellschaft mit Fakten zum Thema Pflanzenschutz versorgen: <i>siehe Schwerpunkt Fakten zur Landwirtschaft</i> 3. Initiativen bekämpfen: Auswirkungen bei einer Annahme der Initiativen auf die einzelnen Betriebe und die Gesellschaft aufzeigen. Dazu gab der SBV bei der HAFL eine Studie in Auftrag, die 2019 erscheint.
Gemeinsam mit den Mitgliedorganisationen die eigene Strategie Pflanzenschutz umsetzen.	Über eine Artikelserie in der landwirtschaftlichen Fachpresse wurden die Betriebe zum Thema Pflanzenschutz umfassend sensibilisiert und informiert. Weiter hat der SBV das Projekt «Von Bauer zu Bauer – gemeinsam besser werden» angestossen. Damit sollen neuste Erkenntnisse aus der Forschung und den regionalen Projekten rasch auf die Betriebe und somit in die Breite gebracht werden.
Umsetzung Aktionsplan Pflanzenschutz des Bundes aktiv begleiten und mitgestalten. Grundlagen zum Thema Pflanzenschutz erarbeiten.	Der SBV arbeitete wiederum aktiv in diversen Arbeitsgruppen des Bundes mit und setzte sich stark dafür ein, dass die Massnahmen des NAP in der Praxis umsetzbar sind.
Information und Kommunikation zum Thema Pflanzenschutz verstärken (→ siehe auch Schwerpunkt «Fakten zur Landwirtschaft»).	An einer Medienkonferenz im Kanton Bern wurde 2018 das neue Fokuzmagazin «Warum unsere Pflanzen Schutz brauchen» lanciert. Weiter konnte der SBV an Podien und mittels Referaten über das komplexe Thema aufklären.
Pflanzenbau: Neue Pflanzenzüchtungsverfahren	
Grundlagen zu den neuen Pflanzenzüchtungsverfahren erarbeiten.	Der SBV verfasste ein Arbeitspapier «Neue Pflanzenzüchtungsverfahren», das von der LAKA verabschiedet wurde und auf der Website des SBV verfügbar ist.

Innerlandwirtschaftlicher Meinungsbildungsprozess weiterführen.	Mit dem Arbeitspapier zum Thema konnte die innerlandwirtschaftlich Diskussion via die LAKA lanciert werden, ebenfalls mittels Tagung und Interview in der landwirtschaftlichen Presse.
Entwicklungen auf politischer und gesellschaftlicher Ebene mitgestalten.	Der SBV hat in verschiedenen politischen Gremien erfolgreich seine Position vertreten. Der Richtungsentscheid des Bundesrates vom November 2018 geht in eine Richtung, die vom SBV unterstützt wird.
Austausch mit den Konsumentinnen und Konsumenten zum Thema starten.	Der Austausch über die landwirtschaftlichen Grenzen hinweg wurde über die Qualitätsstrategie gestartet.
Pflanzenbau: Massnahmenplan zur Strategie Pflanzenzüchtung umsetzen	
Portfolios der zukünftigen Züchtungsprogramme aktiv mitgestalten.	Im Rahmen der Pflanzenzüchtungsstrategie konnte das Züchtungsportfolio verabschiedet werden. Der SBV hat die Anliegen der Landwirtschaft eingebracht.
In Zusammenarbeit mit den Mitgliedorganisationen den Handlungsbedarf und nötige Massnahmen zur Zucht der Kulturpflanzen eruieren.	Innerhalb der Fachkommission Pflanzenbau findet regelmässig ein Austausch zum Thema Pflanzenzüchtung statt. Die Mitglieder bringen die Anliegen der einzelnen Sektoren ein.
Sich auf politischer Ebene für ausreichend finanzielle Mittel für die Pflanzenzüchtung engagieren.	Über die Motion Hausammann konnte eine breite Unterstützung für eine Stärkung der Pflanzenzüchtung gefunden werden. Das Engagement für genügend finanzielle Mittel ist damit aber erst lanciert und muss weitergeführt werden.
Pflanzenbau: Spezialkulturen: Herausforderung bewältigen	
Modelle für Ernterausfallversicherungen prüfen, speziell auch für Spezialkulturen.	Der SBV ist Mitglied einer Pilotgruppe zur Analyse von Erntever sicherungslösungen. Diese hat im Auftrag des BLW den Auftrag, die Machbarkeit einer privatrechtlichen Erntever sicherungslösung zu prüfen und zu reduzierten Kosten für die Landwirte zu erarbeiten. Die Arbeiten gehen 2019 weiter.
Lösungen für die speziellen Herausforderungen der Spezialkulturen im Bereich des Pflanzenschutzmitteleinsatzes finden.	Der SBV setzte sich auch 2018 dafür ein, dass für nicht weiter bewilligte Wirkstoffe Alternativen für den Schutz der Kulturen zur Verfügung stehen und dass sich die Forschung verstärkt dieser Herausforderung annimmt.
Sich für den Erhalt der Einfuhrregelungen beim Gemüse einsetzen.	Im Rahmen zur Vernehmlassung der AP 22+ sprach sich der SBV für die Beibehaltung der bisherigen Regelung aus.
Energie & Umwelt: Umsetzung Klimaabkommen	

Verantwortliche Bundesämtern (Bundesamt für Umwelt, Bundesamt für Landwirtschaft) miteinbeziehen und gemeinsam praktikable Lösungen definieren.	Der SBV setzte sich bei den zuständigen Bundesämtern dafür ein, dass für die Landwirtschaft realistische Vorgaben in der Klimapolitik gemacht werden. Bis anhin wurde dem Anliegen noch nicht stattgegeben, so dass die Diskussionen weiterlaufen.
Eng mit AgroCleanTech zusammenarbeiten.	In der Klimapolitik und bei der Definition von praktikablen Massnahmen der Klimaschutzes arbeitet der SBV eng mit AgroCleanTech zusammen.
Politische Einflussnahme und Lobbying.	Der SBV hat die Diskussionen rund um das CO ₂ -Gesetz eng begleitet und seine Position mehrfach eingebracht. Im Zentrum stand die Festlegung eines erreichbaren Zieles. Die Vorlage des CO ₂ -Gesetzes wurde nach Abschluss der Debatte als Gesamtpaket vom Nationalrat abgelehnt und ging auf Anfang Jahr 2019 in den Ständerat.
Energie & Umwelt: Silofolien-Recycling	
Recycling-System für Siloballenfolien mit allen Akteuren so gestalten, dass es für die Landwirte zahlbar und praktisch ist.	Der SBV bildete mit verschiedenen Akteuren eine Arbeitsgruppe und hat in dieser ein Recycling-System entwickelt, das die Anliegen der Landwirte berücksichtigt.
Workshops mit der Arbeitsgruppe Siloballenfolien-Recycling durchführen und Anliegen der Landwirte einbringen.	Das ausgearbeitete Recycling-System für Siloballenfolien basiert auf einem vorgezogenen Recycling-Betrag, der für die Landwirte praktikabel und zahlbar wäre. Da einige Schlüsselakteure nicht vom Funktionieren des Systems überzeugt sind, wurde es noch nicht umgesetzt.
In Zusammenarbeit mit dem Geschäftsbereich Kommunikation die Information und Sensibilisierung der Landwirte aufgleisen.	Erübrigte sich aufgrund der vorher erwähnten Schwierigkeiten.
Energie & Umwelt: Wettbewerb «Blühende Lebensräume»	
In Zusammenarbeit mit den Forschungsinstituten (HAFL, Agroscope, FiBL) einen Wettbewerb für die am schönsten blühenden Lebensräume durchführen.	Der SBV führte im Sommer zusammen mit den Forschungsinstituten HAFL, Agroscope und FiBL einen Wettbewerb der schönsten Blühstreifen durch. Die schönsten Blühstreifen aus vier Kategorien wurden mit Preisen ausgezeichnet.
In Zusammenarbeit mit dem Geschäftsbereich Kommunikation über den Wettbewerb informieren und dafür werben	In Zusammenarbeit mit dem Geschäftsbereich Kommunikation wurde für den Blühstreifenwettbewerb geworben, so dass Landwirte aus der ganzen Schweiz teilgenommen haben.
Digitalisierung in der Landwirtschaft	
Partnerschaften für das Erfassen der Betriebsdaten schaffen.	

Rahmenbedingungen so gestalten, dass die Interessen der Bauernfamilien berücksichtigt sind.	Am 19. Juni unterzeichnete der SBV die Charta zur Digitalisierung in der Schweizer Land- und Ernährungswirtschaft. Der Vorstand entschied – um die Neutralität zu wahren und wegen den verbundenen Risiken – sich finanziell nicht an der Datenplattform Barto zu beteiligen. Er wird aber darauf hinwirken, dass die Datenhoheit in allen Systemen bei den Bauernfamilien verbleibt.
Akteure des landwirtschaftlichen Wissenssystems unterstützen (Bildung, Beratung, Forschung), um so eine effiziente und effektive Begleitung sicherzustellen.	Das landwirtschaftliche Wissenssystem spielt eine wichtige Rolle für die Weiterentwicklung des Sektors. Sowohl bei Agridea wie Agroscope standen 2018 grössere Änderungen an, welche viel Unsicherheit mit sich brachten. Der SBV unterstützte die Restrukturierung von Agridea, welche die Position der Kantone und landwirtschaftlichen Organisationen stärkt. Er setzte sich zudem dafür ein, dass Agroscope die Forschungsleistung aufrechterhalten kann und den Praxisbezug ausbaut.
Initiativen rund um die Landwirtschaft	
Anstehende Initiativen analysieren und zusammen mit den Mitgliedorganisationen rechtzeitig eine Position erarbeiten. Falls nötig, gezielte Aktivitäten ergreifen.	Zu drei die Landwirtschaft betreffenden Initiativen (Fair-Food, Ernährungssouveränität, Hornkuh) über die 2018 abgestimmt wurde, verzichtete die Landwirtschaftskammer aus unterschiedlichsten Gründen auf eine Parole. In der Kommunikation wurde die Positionen des SBV der Öffentlichkeit erklärt.
Raumplanungsgesetz	
An Anhörungen und in Expertengruppen des Bundesamts für Raumentwicklung teilnehmen.	Durchs ganze Jahr engagierte sich der SBV stark in Expertengruppen, Diskussionen mit relevanten Partner und Kontakten mit den Bundesbehörden, um eine gute Lösung bei der Revision Teil II des Raumplanungsgesetzes zu bewirken. Entsprechend gross war der Schlag vor den Kopf als der Bundesrat im November seine Botschaft veröffentlichte. Die Vorschläge schränken die Weiterentwicklungsmöglichkeiten der Betriebe stark ein. Dies obwohl die Landwirtschaft nur in der Nichtbauzone bauen kann und dort auch zonenkonform ist. Der SBV beschloss in der Folge, sich im Parlament für das Nichteintreten einzusetzen und mit anderen Playern Lösungen zu suchen.
Interne Arbeitsgruppe einberufen und in den Gremien des SBV informieren.	
Im Netzwerk Raumplanung in der Schweizer Kommission für Immobilienfragen und in der Vereinigung für Landesplanung mitwirken.	
Referate an Konferenzen, Seminaren und an Parlamentarieranlässen halten.	
Bilaterale Gespräche mit wichtigen Entscheidungsträgern führen.	
Kommunikation: Direktvermarktungsportal vomhof.ch bekannter machen	
Bekanntheit des Onlineportals vomhof.ch in der breiten Öffentlichkeit mithilfe von Flyern, sozialen Medien usw. aufbauen.	Um «Vom Hof» gegenüber der urbanen Bevölkerung anzupreisen, müssen möglichst viele Höfe mit einem gut ausgefüllten Profil auf dem Portal zu finden sein. Um das anzugehen, versandte der

	SBV im Januar 2019 ein Direct-Mailing an sämtliche Betriebe, die Mitglied bei einem kantonalen Bauernverband sind.
Auffindbarkeit und Suche der Angebote optimieren.	Die komplett neu aufgebaute Hofsuche für vomhof.ch (und brunch.ch) wird Ende März 2019 fertig gestellt.
«Vom Hof»-Suchmaske auf interessanten Webseiten integrieren.	Auch im Jahr 2018 integrierten weitere kantonale Bauernverbände die «Vom Hof»-Suchmaske auf ihren Webseiten (bsp. Kanton Jura)
Durch Zusammenarbeit mit Daten-Distributoren oder Vermittlern von digitalen Anzeigen Angebote und Dienstleistungen auf interessanten Drittseiten anzeigen.	Die Zusammenarbeit mit dem Daten-Distributoren Guidle startete im April 2018. Seither werden die Angebote von «Vom Hof», 1. August-Brunch usw. auch auf spannenden Drittseiten wie myfarm.ch angezeigt.
Zusammenarbeit mit den kantonalen Bauernverbänden und Mitgliedorganisationen verstärken, um möglichst viele bäuerliche Angebote und Dienstleistungen abbilden zu können.	Im Zusammenhang mit der Einführung des Bauernportals führte der SBV ab Dezember 2018 Schulungen bei allen kantonalen Bauernverbänden und weiteren Involvierten durch.
Verwaltung & Liegenschaften: LBA-Büro Heiligenschwendi neu ausrichten	
Neuen Bürostandort evaluieren.	Der neue Standort wurde evaluiert und das Büro zog planmässig im Juni 2018 um.
Nachfolgeregelung Leitung und Stellvertretungen organisieren.	Die Suche und Anstellung sind im Juni 2018 erfolgt.
Baufachmann mit landwirtschaftlichem Hintergrund und Potenzial zum Büroleiter suchen.	Es gelang, einen HAFL-Absolventen mit Hochbauzeichner-Ausbildung anzustellen.
Marktbearbeitung erhöhen.	Zur Akquisition und Marktbearbeitung wurde die CRM-Software von Messerli eingeführt.
Agrimpuls: Flüchtlingsprojekt abschliessen	
Evaluation auswerten und entsprechende Massnahmen beschliessen.	Die Evaluation hat ergeben, dass anerkannte Flüchtlinge und vorläufig Aufgenommene, die in der Landwirtschaft arbeiten möchten, im Rahmen von Projekten mit Bildungselementen und Praktika gezielt darauf vorbereitet werden müssen. Solche Vorbereitungsprojekte müssen aber auf kantonaler oder regionaler Ebene durchgeführt werden. Seit August 2018 bieten fünf Kantone solche Vorlehren an landwirtschaftlichen Schulen an.
Medienanlass durchführen.	Der Medienanlass wurde am 8. August am Inforama Rütli in Zollikofen erfolgreich durchgeführt. Dort startete in der Folgewoche eine erste Klasse der Integrationsvorlehre.
Agrisano: Vorsorgestudie fertig umsetzen	
Verstärkt auf das Thema Versicherungen und Vorsorge auf allen Stufen der Ausbildung aufmerksam machen.	Das von der Agrisano Stiftung entwickelte Standardwerk «Landwirtschaftliches Versicherungswesen» wird in der Ausbildung eingesetzt.

	<p>sen», bestehend aus einem Ordner, Präsentationen und Übungen, hat sich etabliert und wird in der landwirtschaftlichen Aus- und Weiterbildung eingesetzt. 2018 wurden Ordner und Unterlagen auf Französisch übersetzt und wird nun ebenfalls in der Westschweiz verwendet.</p>
<p>Bauernfamilien hinsichtlich der Konsequenzen einer zu einseitigen Steueroptimierung in Fachartikeln und Schulungen sensibilisieren.</p>	<p>Steueroptimierung steht in der Regel im Zusammenhang mit einer Ausweisung eines möglichst tiefen Einkommens. Ein tiefes Einkommen wiederum verhindert den Aufbau eines optimalen Versicherungs- und Vorsorgeschatzes. Dieses Thema wurde auch 2018 in diversen Fachartikeln in der bäuerlichen Presse sowie an von der Agrisano Stiftung organisierten Kursen wiederholt aufgegriffen und behandelt.</p>
<p>Beratungstätigkeit der kantonalen Bauernverbände stärken und ausbauen.</p>	<p>Einen optimalen Versicherungsschutz und eine optimale Vorsorge aufzubauen sind anspruchsvolle Aufgaben und sehr individuell. Schlussendlich hilft nur die Einzelbetrachtung auf jedem Betrieb. Die Agrisano Stiftung fördert deshalb die kostenlose Gesamtversicherungsberatung durch die kantonalen Bauernverbände durch die Bereitstellung eines CRM-Programms, einer vertieften Weiterbildung der Berater und weiterem Support. 2018 konnten wie bereits 2017 über 2000 Gesamtversicherungsberatungen durchgeführt werden. Dies sind erfreuliche Zahlen. Längerfristig angestrebt werden müssen jedoch 3000 Beratungen pro Jahr, um eine flächendeckend wirksame Beratung gewährleisten zu können.</p>
<p>Im Bereich der Altersvorsorge für eine starke und finanzierbare erste Säule eintreten.</p>	<p>Die Reform Altersvorsorge 2020 wurde am 24. September 2017 knapp abgelehnt. Der SBV hatte die Ja-Parole beschlossen. Er hat und wird sich auch künftig für eine starke AHV vor allem für die Geringverdiener einsetzen.</p>